

# WIR KAUFLEUTE

Das Magazin des  
Kaufmännischen Verbandes Zürich  
N° 2/5\_2020



Hallo?!

Was wohl die Zukunft bringt?  
Ich warte ab und bleib  
noch ein wenig zuhause...

**kaufmännischer  
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.  
in zürich.*

FOKUS	<b>«DIE LEISTUNG VON TEAMFÄHIGEREN PERSONEN WIRD BESSER BEWERTET»</b> Persönlichkeitspsychologe und Post-Doc FABIAN GANDER über Charakteren und Teamfähigkeit	05
	<b>WER BIN ICH – UND WENN JA, WIE VIELE?</b> Wo haben Sie Ihre Stärken? Im Team oder solo? Der grosse Charaktertest ...	06
	<b>TEAMPLAYER ODER EINZELKÄMPFERIN? BEIDES!</b> «Lasst uns zusammen die Welt entdecken», lautet das Motto der Bloggerin ANITA BRECHBÜHL	08
GRUNDBILDUNG	<b>WENN ERWACHSENE NOCHMALS DIE SCHULBANK DRÜCKEN</b> Prorektor AXEL PATRICK BUSE erklärt, warum gerade Erwachsene die Schulbank drücken sollten	10
IM GESPRÄCH	<b>... MIT ZUKUNFTS- UND GLÜCKSFORSCHER GEORGES T. ROOS</b> «Die Menschen sind kreativ, intelligent und anpassungsfähig. Diese Fähigkeiten werden uns auch bei der Bewältigung der Corona Krise zur Verfügung stehen.» GEORGES T. ROOS	14
WEITERBILDUNG	<b>UNTERRICHT FINDET STATT – ONLINE STATT OFFLINE!</b> Innovationsschub bei der KV Business School Zürich	16
	<b>WEITERBILDUNG PLUS JOB: SECURITAS UND KV BUSINESS SCHOOL ZÜRICH GEHEN NEUE WEGE</b> Sicherheit + Empfang = kaufmännisch-betriebswirtschaftliches Know-how. Neuer Lehrgang!	18
RECHT	<b>GLÄSERNE MITARBEITENDE</b> CLAUDIA EUGSTER zeigt auf, wieviel Überwachung erlaubt ist	21
POLITIK	<b>NACHHALTIGE PERSONALPOLITIK IN UNTERNEHMEN</b> WILLY RÜEGG über eine kluge Personalpolitik, die Chancen trotz Überalterung eröffnet	22
DIGITAL	<b>NACHHALTIGKEIT ÜBEN: VOM SMARTPHONE BIS ZUR APP</b> Wie uns Apps helfen, nachhaltiger und gesünder zu leben. Von JOHN-MILES GERST	24
KV COMMUNITY	<b>EINER VON UNS</b> Die lustvolle Welt von Sänger und Musiker MARC SWAY	26
45+	<b>LAUFBAHNGESTALTUNG MIT 45+</b> Sinnhaftigkeit im Beruf ist für ältere Arbeitnehmende unabdingbar. Von CAROLINE SCHULTHEISS	31



«Unsere Zukunft entscheidet sich jetzt.»  
Glücksforscher Georges T. Roos im Gespräch zum Epochenereignis Corona.

14



Als Bloggerin Travelita reist Anita Brechbühl um die Welt. Sie kennt beide Arbeitsmodelle: Teamplay und Soloeinsatz.

08



Glücklich sein. Das ist ihm wichtig. Sänger und Musiker Marc Sway hofft, auch in zehn Jahren noch glücklich zu sein.

26



Liebe Mitglieder,  
geschätzte Leserinnen und Leser

Seit zwei Monaten hat das Coronavirus auch die Schweiz fest im Griff. Die Grundlagen des sozialen und wirtschaftlichen Miteinanders sind auf einem harten Prüfstand. Der Alltag, wie wir ihn bisher kannten, befindet sich im Ausnahmezustand, und das wohl noch geraume Zeit. Mit Homeoffice, Homeschooling oder virtuellen Apéros unter Freunden übernimmt der Computer noch stärker als zuvor die Funktion eines Fensters zur Gesellschaft. Unsere Welt hat sich endgültig ins Digitale verlagert, das vorherrschende Gesprächsthema: Corona, what else. Umso mehr schätze ich es, zwischendurch ein Buch – oder ein Magazin – in den Händen zu halten, dass sich auch anderen, interessanten Aspekten widmet.

Mit der vorliegenden Ausgabe möchten wir Sie auf dem Weg zur Bewältigung der Krise begleiten. Wie wir mit dem neuen Ausnahmemodus langfristig zurechtzukommen, wird sich zeigen. Vieles ist denkbar, einiges vorstellbar, wenig voraussehbar. Ich wünsche mir, dass wir die Krise als Chance sehen. Lassen Sie uns den Weg in eine resistenterere, humane Gesellschaft zusammen gehen.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich.

Herzlich,  
Amalia Zurkirchen, Geschäftsführerin

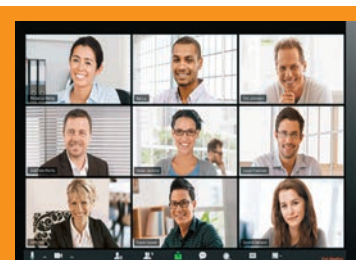


**kaufmännischer  
verband**

mehr wirtschaft. für mich.  
in zürich.

SCHALTER  
TELEFON  
KONTAKT

Mo bis Mi 9.00 bis 17.00 Uhr, Do 9.00 bis 18.00 Uhr, Fr 9.00 bis 16.00 Uhr  
Mo bis Mi 8.00 bis 17.00 Uhr, Do 8.00 bis 17.00 Uhr, Fr 8.00 bis 16.00 Uhr  
info@kfmv-zuerich.ch, kfmv.ch/zuerich, 044 211 33 22



#### TIPPS FÜR VIDEOKONFERENZEN

Videomeetings – sie sind das Kommunikationsmittel der Stunde. Das kann ja nicht so schwer sein, denkt man sich: Computer einschalten, Video an, Mikro ein. Richtig – und doch falsch. Denn fast jeder und jede stolpert früher oder später über einen der diversen Fallstricke. Wie Sie das verhindern, erfahren Sie in unseren Tipps.

Herausgeber: Kaufmännischer Verband Zürich, Pelikanstrasse 18, Postfach, CH-8021 Zürich, Telefon 044 211 33 22, kfmv.ch/zuerich, info@kfmv-zuerich.ch  
Leitung: Amalia Zurkirchen, Geschäftsführerin Kaufmännischer Verband Zürich. Redaktion und Korrekturen: panta rhei pr, Zürich. Design: Sonja Studer, Zürich. Druck myclimate neutral auf FSC MIX-Papier: Hürzeler AG, Regensdorf. Auflage: 20'000 Ex. Anzeigen: Kaufmännischer Verband Zürich, Laura Zumstein, Telefon 044 211 33 22, E-Mail: laura.zumstein@kfmv-zuerich.ch. Abonnement für Mitglieder gratis, für Nichtmitglieder CHF 22.00

TEAM  
ODER  
SOLO?

WAS SIND IHRE PERSÖNLICHEN CHARAKTERSTÄRKEN?  
WIE SETZEN SIE DIESE IN TEAMS EIN?  
UND WAS HELFEN DIESE STÄRKEN, WENN SIE ALLEIN ARBEITEN?  
Machen Sie den Test auf Seite 6.



Seit Wochen befinden sich die meisten von uns im verordneten Homeoffice. Einigen kommt das gerade recht, da es ihnen im Grossraumbüro oft zu turbulent zugeht. Andere können es kaum erwarten, wieder in den Büroalltag zurückzukehren. Sie vermissen den Austausch mit Kollegen und Kolleginnen, die Anregung und die Unterstützung durchs Team.

Grund genug für uns, das Thema Solo- oder Teamplayer genauer zu betrachten. Zu welchem Typ gehören Sie? Und wer hat die besseren Karriere-chancen?

# «DIE LEISTUNG VON TEAMFÄHIGEREN PERSONEN WIRD BESSER BEWERTET»

**Herr Gander, Sie forschen im Bereich Persönlichkeitspsychologie. Verraten Sie uns Ihren prägenden Charakterzug?** Neugierde. Das kommt mir bei meiner Arbeit als Wissenschaftler zugute.

**Gibt es besonders beliebte Eigenschaften?** Bei der Partnerwahl wird häufig nach Ehrlichkeit, Humor, Bindungsfähigkeit, Freundlichkeit, Optimismus und Dankbarkeit gesucht. Weniger zentral hingegen scheinen beispielsweise Spiritualität, Ausdauer, Führungsvermögen und Liebe zum Lernen.

**Welche Rolle spielt die Persönlichkeitsentwicklung für den beruflichen Erfolg?** Personen, die ihre persönlichen Stärken im Berufsalltag einfließen lassen können, sind zufriedener und sehen ihre Arbeit eher als Berufung an. Bei Vorgesetzten sind Ausdauer, Teamwork, Ehrlichkeit und Selbstregulation besonders beliebt.

**Teamfähigkeit erfordert Toleranz, Anpassungsfähigkeit und Geduld. Was noch?** Ob diese Aspekte dadurch gefördert werden, lässt sich nicht sagen. Aus der Forschung wissen wir jedoch, dass sich Personen mit höherer Teamfähigkeit selbst als fairer, freundlicher und vergebungsbereiter einschätzen. Auch schreiben sie sich ein grösseres Führungsvermögen und mehr Bindungsfähigkeit zu.

**Ehrgeiz und Zielstrebigkeit verbindet man eher mit Einzelkämpfern als mit Teamplayern. Zu Recht?** Teamfähigkeit hat kaum etwas mit Ehrgeiz und Zielstrebigkeit zu tun. Das sind voneinander unabhängige Eigenschaften. Man kann also sowohl sehr teamfähig und überhaupt nicht ehrgeizig sein, als auch sehr teamfähig und sehr ehrgeizig.

**Sind Einzelkämpfer nicht tatsächlich konzentrierter, schneller und effizienter?** Das dürfte sehr stark von der jeweiligen Aufgabe abhängen. Die Forschung zeigt jedoch, dass die Leistung von teamfähigeren Personen besser bewertet wird.

**Augenfarbe, Körperbau und andere Eigenschaften sind in unseren Genen angelegt. Woher kommen unsere Charaktereigenschaften?** Es ist belegt, dass bei allen psychologischen Eigenschaften eine gewisse genetische Komponente eine Rolle spielt. So sind die Charaktereigenschaften eineiiger Zwillinge ähnlicher als jene von zweieiigen. Doch auch unsere individuellen Erfahrungen, die wir im Laufe eines



Fabian Gander ist Post-Doc und Oberassistent an der Professur für Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik der Universität Zürich.

Lebens machen, gestalten unsere Persönlichkeit und den Charakter mit.

**Kann man sich Eigenschaften antrainieren?** Das ist eine noch weitgehend ungelöste Frage. Wir gehen jedoch davon aus, weshalb wir auch ein Online-Trainingsprogramm entwickelt haben, das im Moment wissenschaftlich evaluiert wird ([staerkentraining.ch](http://staerkentraining.ch)).

**Ist die Persönlichkeitsentwicklung irgendwann abgeschlossen oder gilt auch hier lebenslanges Lernen?** Wir gehen davon aus, dass man sich auch im hohen Alter noch weiterentwickeln kann. Wir konnten beispielsweise zeigen, dass Interventionen zum Training der Lebenszufriedenheit auch bei älteren Teilnehmenden noch genauso gut funktionieren. Interessanterweise führen ältere Teilnehmende die Trainingsübungen in der Regel gewissenhafter und ausdauernder aus.

**Heisst das, wir können jederzeit schlechte Eigenschaften ablegen und uns gute aneignen?** Dazu gibt es noch relativ wenig Forschung. Die ersten Resultate stimmen jedoch optimistisch. Beispielsweise konnte gezeigt werden, dass (erwünschte) Persönlichkeitsveränderungen im Verlauf einer Psychotherapie auftreten können. Vermutlich ist es bei den Charakterstärken wie beim Sport: Es braucht konstantes, gezieltes Training, will man ans Ziel kommen.

Das Gespräch führte ANINA RETHER, Redaktorin WIR KAUFLEUTE.

# WER BIN ICH – UND WENN JA, WIE VIELE?

**Was sind Ihre Stärken? Machen Sie den Test. So geht's. Stärke gemäss untenstehendem System bewerten. Sind alle Stärken bewertet, suchen Sie die fünf höchsten Zahlen heraus. So finden Sie Ihre persönlichen Charakterstärken. Wie setzen Sie diese in Gruppen oder Teams ein? Helfen sie auch, wenn Sie allein arbeiten?**

1 = völlig unzutreffend; 2 = unzutreffend; 3 = ziemlich unzutreffend;  
4 = eher unzutreffend; 5 = weder noch; 6 = eher zutreffend;  
7 = ziemlich zutreffend; 8 = zutreffend; 9 = völlig zutreffend.

Dieser Test basiert auf dem wissenschaftlich fundierten Character Strengths Rating Form, das uns vom Psychologischen Institut der Universität Zürich zur Verfügung gestellt wurde.

Machen Sie den vollständigen Test auf [charakterstaerken.org](http://charakterstaerken.org)

**Kreativität (Originalität, Einfallsreichtum).** Sie haben oft kreative und originelle Ideen. Sie begnügen sich nicht mit konventionellen Lösungswegen.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Neugier (Interesse, Offenheit für Erfahrungen).** Sie interessieren sich für unterschiedliche Themen. Langeweile kennen Sie kaum, sich selbst zu beschäftigen fällt Ihnen leicht.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Urteilsvermögen und Aufgeschlossenheit (kritisches Denken).** Sie hinterfragen Überzeugungen, nehmen verschiedene Perspektiven ein und verlassen sich bei Entscheidungen auf Tatsachen. Ändern sich die Umstände, können Sie ihre Meinung ändern.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Liebe zum Lernen (Wissbegierde).** Sie sind wissbegierig und lassen sich vom Lernen begeistern. Dabei eignen Sie sich gerne neue Fähigkeiten an oder bauen Ihr vorhandenes Wissen aus.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Weitsicht (Weisheit).** Sie werden von Ihren Mitmenschen um Ratschläge bei Problemen gebeten. Sie haben einen guten Überblick und eine reife Sichtweise auf das Leben.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Tapferkeit (Mut).** Sie fürchten sich nicht vor Bedrohungen, Herausforderungen, Schwierigkeiten und Schmerzen. Sie stehen zu Ihren Meinungen und Überzeugungen trotz Widerständen.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Ausdauer (Beharrlichkeit, Fleiss).** Sie führen begonnene Arbeiten zu Ende, auch wenn Schwierigkeiten auftauchen. Sie lassen sich nicht ablenken und erleben Zufriedenheit in der Aufgabenerfüllung.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Ehrlichkeit (Authentizität, Integrität).** Sie sprechen nicht nur von der Wahrheit, sondern leben danach und bleiben Ihren Prinzipien treu. Sie stehen mit beiden Beinen auf dem Boden und täuschen nichts vor.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Tatendrang (Vitalität, Enthusiasmus, Elan).** Sie verfolgen Ihre Ziele mit Enthusiasmus. Sie machen keine halben Sachen, lieben das, was Sie tun, und freuen sich auf jeden neuen Tag.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Fähigkeit zu lieben und geliebt zu werden.** Sie haben eine ausgeprägte Fähigkeit zu lieben und schätzen Beziehungen sehr hoch ein, die von gegenseitigem Geben und Nehmen geprägt sind.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Freundlichkeit (Grosszügigkeit, Fürsorglichkeit, Mitgefühl, selbstlose Liebe).** Sie tun Ihren Mitmenschen gerne einen Gefallen. Sie geniessen es, grosszügig, nett und freundlich zu anderen Menschen zu sein.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Soziale Intelligenz (Emotionale Intelligenz, Menschenkenntnis).**

Sie wissen, wie Sie sich in unterschiedlichen sozialen Situationen verhalten müssen und sind sich Ihrer Motive und Gefühle hinsichtlich anderer Menschen bewusst.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Teamwork (Zugehörigkeit, soziale Verantwortung, Loyalität).**

Sie können am besten arbeiten, wenn Sie Teil einer Gruppe sind. Sie sind loyal und betrachten die Gruppenzugehörigkeit als zentralen Faktor.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Fairness.**

Sie lassen sich in Ihren Entscheidungen nicht durch Gefühle beeinflussen und geben allen eine Chance. Die Gleichbehandlung aller Menschen ist für Sie selbstverständlich.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Führungsvermögen.**

Sie unterstützen Gruppen bei Aufgaben und Problemlösungen, sorgen für ein arbeitsförderndes Klima und behandeln alle gleich. Sie können Aktivitäten organisieren und sorgen dafür, dass sie erledigt werden.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Vergebungsbereitschaft und Gnade.** Sie zeigen eine höhere Bereitschaft, anderen ihre Fehler zu vergeben/verzeihen. Sie geben anderen eine zweite Chance. Ihr Prinzip ist Gnade und nicht Rache.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Bescheidenheit und Demut.**

Sie stehen nicht gern im Mittelpunkt und lassen lieber Ihre Fähigkeiten für sich sprechen. Von anderen Menschen werden Sie als anspruchslos und bescheiden bezeichnet.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Vorsicht.**

Sie denken über die Konsequenzen Ihrer Entscheidungen nach, bevor Sie handeln. Sie sagen oder tun keine Dinge, die Sie vielleicht später bereuen.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Selbstregulation (Selbstkontrolle).**

Sie sind in der Lage, Ihre Gefühle und Ihr Verhalten zu regulieren. Sie können verschiedene Lebensbereiche (Appetit, Gefühle etc.) kontrollieren und sind sehr diszipliniert.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Sinn für Schönheit und Exzellenz (Ehrfurcht, Bewunderung).**

Sie nehmen Dinge bewusst wahr und freuen sich darüber. Sie zeigen ausgeprägtes Interesse an Schönheit und Leistung in verschiedenen Lebensbereichen (z. B. Natur, Kunst, Wissenschaft).

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Dankbarkeit.**

Sie sind sich der guten Dinge bewusst, die Sie in Ihrem Leben haben. Sie nehmen sich immer Zeit, um Ihre Dankbarkeit auszudrücken.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Hoffnung (Optimismus, Zukunftsorientierung).**

Sie blicken positiv in die Zukunft und denken, dass Sie auf die Zukunft einen Einfluss haben. Sie hoffen das Beste und tun Ihr Mögliches, um Ihre Ziele zu erreichen.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Humor (Verspieltheit).**

Sie lieben es zu lachen und andere zum Lachen zu bringen. Sie versuchen, schwierige Situationen auch von der leichteren Seite her zu betrachten.

1    2    3    4    5    6    7    8    9

**Religiosität und Spiritualität (Gläubigkeit, Sinn).**

Sie glauben an eine höhere Macht. Ihre religiösen Überzeugungen beeinflussen Ihre Handlungen und sind eine Quelle des Trostes und der Kraft.

1    2    3    4    5    6    7    8    9



# TEAMPLAYER ODER EINZELKÄMPFERIN? BEIDES!



**Als Raum- und Verkehrsplanerin ist Anita Brechbühl hauptberuflich in den Büroalltag eingespannt. Als Bloggerin Travelita reist sie mit ihrer Kamera um die Welt. Sie kennt beide Arbeitsmodelle also aus erster Hand. Was zeichnet für sie die Arbeit als «Soloplayer» aus? Und welche Aspekte der Teamarbeit möchte sie trotz allem nicht missen?**

Arbeiten wann und wo man möchte; ein Traum? Tatsächlich, der hohe Selbstbestimmungsgrad und die damit verbundene Freiheit, schätze ich als selbstständige Reisebloggerin enorm. Es gibt niemanden, der mich Punkt acht Uhr an einem Bürotisch erwartet. Ich kann den Tag frei nach meinem persönlichen Rhythmus gestalten und als Bloggerin ist es mir tatsächlich auch möglich, von beinahe überall aus zu arbeiten. Dazu brauche ich nur einen Laptop und eine einigermaßen stabile Internetverbindung.

**Flexibilität und Risikobereitschaft.** Die Herausforderung besteht darin, mir trotz dieser Freiheit eine gewisse – selbst auferlegte – Struktur vorzugeben. Ich neige dazu, in ruhigen Phasen unliebsame Arbeiten vor mich hinzuschieben. So füllt und füllt sich die To-do-Liste, die ich dann wieder nächtelang abarbeiten muss. Auf die Dauer tut das meiner mentalen Gesundheit nicht gut. Und so setze ich mir für jede anstehende Aufgabe selbst eine Frist, bis wann diese erledigt sein sollte.

Von der Idee über die Konzeption inklusive Umsetzung und Abrechnung trage ich in Eigenregie die Verantwortung für das finale Produkt. Das bedingt ein hohes Mass an Selbstdisziplin und bis zu einem gewissen Grad auch ein Allrounder-Talent.

Jeder Tag in der Selbstständigkeit bietet eine neue Überraschung und ich entwickle mich stets weiter. Von der



Nach dem Motto: «Lasst uns zusammen die Welt entdecken» teilt die Berner Bloggerin Anita Brechbühl ihre Reiseerlebnisse mit einer breiten Community. Hier zum Beispiel aus Dänemark.

Akquise über die Projektentwicklung bis hin zur Buchhaltung habe ich durch meine selbstständige Tätigkeit viele Dinge dazugelernt. Dinge, mit denen ich als Angestellte kaum je konfrontiert worden wäre, wie die kostendeckende Kalkulation von Stundenansätzen oder der Aufbau einer persönlichen Marke.

**Sicherheit und Feedbackkultur.** Mein Arbeitsalltag als selbstständige Bloggerin ist aber auch mit vielen Fragen verbunden. Werde ich genug Geld verdienen, um die laufenden Kosten zu decken? Wie motiviere ich mich, wenn eine Projektidee nicht wie geplant umgesetzt werden kann? Wie behaupte ich mich langfristig in einem umkämpften Markt? Damit mir solche Rückschläge keine schlaflosen Nächte bereiten, arbeite ich vier Tage die Woche in einem Raumplanungsbüro. Nebst der Unsicherheit des schwankenden Einkommens fehlt mir bei meiner Selbstständigkeit im Vergleich zur Arbeit im Team vor allem die motivierende Feedbackkultur. Meine Blogtexte werden von niemandem kritisch hinterfragt. Ich kann nicht schnell mit zwei, drei Arbeitskollegen die Köpfe zusammenstecken und Ideen für die Weiterentwicklung eines Projekts entwerfen. Und am Freitagnachmittag wünscht mir auch niemand ein schönes Wochenende. Dieser sowohl professionelle als auch kollegiale Austausch schätze ich am Büroalltag sehr. Dazu kommt, dass mir das Abschalten nach einem Bürotag einfacher fällt, als wenn ich zu Hause in ein Blogprojekt ver-

tieft bin. Abhilfe schafft hier aber ein bewusster Tapetenwechsel; der wöchentliche Fixtag in einem Co-Working-Space oder die regelmässige Kaffeepause in einem Coffee Shop. Durch den anregenden Austausch mit Gleichgesinnten bekommt man so auch als Soloplayer die nötige Würze für die eigenen Projekte.

Die Fähigkeiten, die ich mir in der Selbstständigkeit aneigne, bringen mich auch als Teamplayer weiter. Umgekehrt fördert die Einbindung in einen strukturierten Büroalltag die effiziente Abwicklung meiner eigenen Projekte. Für mich ist es ein Privileg, in beiden Arbeitswelten zu Hause zu sein.

Anita Brechbühl  
[travelita.ch](http://travelita.ch)



#### **VIDEOKONFERENZEN TIPP 1 TECHNIK PRÜFEN UND TESTEN**

Ups, nach den ersten zwei Minuten ist die Leitung plötzlich tot. Bis Sie es geschafft haben, sich wieder ins Gespräch einzuloggen, ist die Videobesprechung vorbei. Für störungsfreie Videokonferenzen braucht es eine leistungsfähige Internetverbindung, eine gute Kamera, ein funktionierendes Mikrofon sowie intakte Lautsprecher. Nicht viel, eigentlich. Doch Videokonferenzen, in denen der Kollege vergeblich mit dem knisternden Mikro kämpft, sind mühsam. Testen Sie deshalb im Voraus Ton, Bild und Übertragungsqualität sowie die möglichen Funktionen: Wer ist wann zu sehen? Wie funktioniert der Chat? Und wie schaltet man vom Präsentationsmodus zurück in den Videomodus?

# WENN ERWACHSENE NOCHMALS DIE SCHULBANK DRÜCKEN



**Die Berufsmaturität ist der Königsweg für bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Axel Patrick Buse, Prorektor der BM2 für Erwachsene an der Wirtschaftsschule KV Zürich, erklärt uns, warum es sich gerade im Erwachsenenalter noch lohnt, die Schulbank zu drücken.**

**Was sind die Voraussetzungen für einen Zugang zur BM2?** Grundsätzlich benötigt man ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ). Der Zugang in die BM2 im Kanton Zürich ist über eine Aufnahmeprüfung geregelt. Lernende mit E-Profil und einem Mindestnotendurchschnitt erhalten prüfungsfreien Zutritt. Allerdings ist es für den sogenannten «Typ Wirtschaft» ratsam, vor dem Absolvieren der BM2 seine Kenntnisse in Mathematik aufzufrischen und sich bewusst zu sein, dass es erheblicher Disziplin und Durchhaltevermögen bei der Bewältigung der BM2 bedarf. Selbstorganisiertes Lernen ist Standard in unserer Schule und wird in allen Fächern angewendet. Das wird von den meisten Studierenden der BM2 gerne angenommen, weil es erwachsenerechter Bildung entspricht.

**Muss man nach einer bestandenen Aufnahmeprüfung unverzüglich dem Lehrgang beitreten?** Das Resultat der Aufnahmeprüfung bleibt grundsätzlich zwei Jahre gültig. Das Absolvieren eines Zwischenjahrs ist insbesondere dann sinnvoll, wenn man seine Fremdsprachenkenntnisse vertiefen und/oder den Vollzeitlehrgang absolvieren und vorgängig etwas Geld auf die Seite legen möchte.

**Welche Schwerpunkte beinhaltet die BM2?** Da es sich um eine kaufmännische Grundbildung handelt, stehen die beiden Fächer «Finanz- und Rechnungswesen» sowie «Wirtschaft und Recht» im Zentrum der Ausbildung. Sehr wichtig ist aber auch der Aspekt der Allgemeinbildung. Dieser ist insbesondere in den Fächern Geschichte und Politik sowie den Sprachfächern speziell für erwachsene Lernende interessant. Besonders stolz sind wir in unserer Schule auf den Wahlpflichtunterricht im interdisziplinären Arbeiten. Hier können sich die Studierenden während eines ganzen Halbtags innerhalb von zwei Semestern vertieft mit einem Thema auseinandersetzen, interdisziplinär denken und arbeiten. Zudem lernen sie neue Welten kennen, z.B. die Wege der Mode vom Design bis zur Erstellung. Oder sie tauchen in die Welt der Rechtsstaatlichkeit ein und besuchen eine Verhandlung am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

**Ist der Lehrgang auch mit Job und Familie vereinbar?** Der einjährige Lehrgang ist sehr anspruchsvoll. Er beinhaltet 36 Lektionen pro Woche Präsenzunterricht, gleichzeitig müssen die Studierenden zahlreiche Arbeiten im Selbststudium wie Lektüre von Literatur, Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsmaterialien und das Schreiben diverser Arbeiten erledigen. Daher ist die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit und auch die von weitergehenden familiären Pflichten wie z. B. Kinderbetreuung nicht zu empfehlen. Im zweijährigen Lehrgang empfehlen wir eine berufliche Tä-

Kein Traum zu gross, geträumt zu sein!  
Nach erfolgreicher Berufsmatura  
gehts via Kantonale Maturitätsschule  
für Erwachsene weiter an die ETH oder Uni!



tigkeit von höchstens 50 Prozent, da auch hier neben dem Schulbesuch von zwei Tagen (mit durchschnittlich 8 – 10 Lektionen/Tag) zahlreiche Arbeiten zu leisten sind.

#### Welche Bildungswege stehen nach der BM2 offen?

Grundsätzlich alle. In der höheren Berufsbildung finden unsere Studierenden nebst der betriebsinternen Weiterbildung auch Angebote, z.B. im Rechnungswesen, wo ihnen in unserer Partnerschule KV Business School Zürich sogar Module der BM2 angerechnet werden können. Grundsätzlich können alle erfolgreichen Berufsmaturanten und -maturantinnen prüfungsfrei (und anders als Gymiabgänger/innen), ohne Nachweis einer Berufserfahrung, an allen Schweizer Fachhochschulen in allen Fächern studieren. Auch können Studierende nach erfolgreichem Absolvieren der Berufsmaturaprüfungen die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene mit dem Ziel der gymnasialen Maturität (z. B. für ein Studium an der ETH oder der Medizin) besuchen.

In unserer schweizweit einzigartigen Inhouse-Studienberatung, die von November bis Februar durch einen Experten des Laufbahnzentrums Zürich ergänzt wird, können sich die Studierenden über ihre Möglichkeiten informieren.

DANIELA WERNLI,  
Verantwortliche Jugendstelle  
Kaufmännischer Verband Zürich



**WIR BERATEN SIE GERNE:**  
[kvz-schule.ch/studienberatung-bm2](http://kvz-schule.ch/studienberatung-bm2)  
[kfmv.ch/zuerich-laufbahnkarriere](http://kfmv.ch/zuerich-laufbahnkarriere)



#### VIDEOKONFERENZEN TIPP 2 DESKTOP AUFRÄUMEN, POP-UPS AUSSCHALTEN

Apropos Präsentation: Unangenehm, wenn dank «Bildschirm teilen» plötzlich alle Kolleginnen und Kollegen mitlesen können, wie Ihre bessere Hälfte Ihnen mitteilt: «Hey Schatzi, kaufst du auf dem Heimweg bitte noch WC-Papier?» Viele Lösungen für Videokonferenzen bieten die Funktion des Desktop-Sharings, wodurch die Teilnehmenden ihre Computer-Schreibtische gegenseitig sehen können. Praktisch, ja. Doch unpassende Partyfotos, private Unterlagen, ein vermüllter Desktop und Pop-up-Nachrichten gehören nicht in ein Videomeeting. Darum: Rechner aufräumen und aufpoppende Benachrichtigungen ausschalten.

# AUSSERORDENTLICHER ZUSTAND BEI DEN LEHRABSCHLUSSPRÜFUNGEN

**Mitte April beschloss der Bund, das schulische Qualifikationsverfahren (QV) aufgrund des Coronavirus im 2020 abzusa-gen. Wie geht es jetzt weiter? Die Prüfungsleitenden Susanne Cavadini und Axel Patrick Buse geben Auskunft über den Stand der Dinge (Anfang Mai).**

## **Situation Ende Frühlingferien**

*Geregelt sind:*

- Schulische Abschlussprüfungen für B- und E-Profil- sowie BM-Abschlussklassen im 3. Lehrjahr fallen definitiv aus.
- Semesternoten des 6. Semesters der B- und E-Profil-Klassen werden nicht für die Berechnung der Erfahrungsnoten für das QV beigezogen.

*Noch nicht geregelt sind:*

- Die genaue Notenberechnung des QV 2020 und der Umgang mit den vorgezogenen schulischen Abschlussprüfungen für übrige Klassen sowie BM-Klassen. Ob, wie und wann diese stattfinden können, ist noch offen. Dies gilt auch für die Nachholbildung KV2 und für Repetenten und Repetentinnen.

Seit den ersten Tagen nach dem Lockdown laufen die Telefone heiss, sowohl die Schulleitung der Wirtschaftsschule KV Zürich als auch die Sekretariate werden mit E-Mail-Anfragen überhäuft. Auch die Lehrpersonen fordern mehr Klarheit und Planungssicherheit. Das Herausfallen aus dem gewohnten und perfekt rhythmisierten Arbeitsalltag löst verständlicherweise bei allen Beteiligten Unsicherheit aus. Dass die offenen Details jedoch nicht von der Schule entschieden werden können, sondern vom Bundesrat aufgrund der Vorschläge der Verbundpartner und/oder der Kantone geregelt werden müssen, ist vielen nicht klar.

**Planen von Szenarien.** Bereits vor Beginn der ausserordentlichen Lage haben die Verantwortlichen begonnen, Listen mit offenen Fragen zu führen. Diese beinhalten sowohl grosse Themen wie die Notenberechnung im QV als auch vermeintliche Nebenschauplätze wie der Umgang mit

Profilwechslern. Das Team der Wirtschaftsschule KV Zürich steht dabei im regelmässigen Austausch mit den zuständi- gen Mitarbeitenden des Mittelschul- und Berufsbildungs- amts der Kantons Zürich. Die seit Jahren bestehende, part- nerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Amt, der Prüfungskommission, der Verbundpartner und der Schule bewährt sich auch in dieser schwierigen Situation.

Das zuständige Team des Sekretariats Abschlussprü- fungen prüft und plant seit März für die noch offenen Punkte verschiedene Szenarien. Dabei legen wir besonde- res Augenmerk auf die Zusammenarbeit mit dem Sicher- heitsbeauftragten der Schule. Dieser berät uns bei Fragen zu Social Distancing vor allem im Bereich Betreten und Verlassen der Gebäude.

Wir wünschen uns, bald verbindliche Antworten auf alle Fragen geben zu können und danken Ihnen für Ihre Geduld.

Bleiben Sie gesund!



AXEL PATRICK BUSE  
Prorektor und  
Prüfungsleiter BM

SUSANNE CAVADINI  
Prorektorin und Prüfungs-  
leiterin B- und E-Profil

# WIE LANGE SIND DIPLOME/ZERTIFIKATE GÜLTIG?

**Wer dem allgegenwärtigen Mantra vom lebenslangen Lernen folgt, eignet sich nicht nur immer wieder neue Fähigkeiten an, sondern erhält auch entsprechend neue Diplome und Zertifikate. Doch wie lange sind diese gültig? Gibt es ein Ablaufdatum für Sprachdiplome? Und wie sieht es mit einem Bachelorstudium aus?**

Es gibt Abschlüsse, die nach einer gewissen Zeit ohne Rezertifizierung ihre Gültigkeit verlieren. Häufig sind das internationale Zertifikate wie beispielsweise eine Zertifizierung im Bereich Projektmanagement der International Project Management Association IPMA. Die meisten Zertifikate und Diplome haben jedoch kein ausgewiesenes «Ablaufdatum», sie sind so gesehen ein Leben lang gültig.

**Die wichtigere Frage: Welche Aussagekraft hat der Abschluss?** Ein Diplom oder ein Zertifikat weist in der Regel aus, dass man gewisse Qualifikationen erworben hat. Diese werden beispielsweise über Leistungsnachweise in Form von benoteten Prüfungen oder schriftlichen Hausarbeiten überprüft und/oder mit ECTS-Punkten ausgewiesen. Andere Zertifikate bestätigen hingegen lediglich, dass die Person einen Kurs besucht hat.

**Formale Abschlüsse verlieren ihre Gültigkeit nicht.** Lehrabschlusszeugnisse (EFZ und EBA) sowie Zeugnisse einer Berufsmaturität oder einer gymnasialen Maturität bleiben auch Jahrzehnte nach dem Abschluss eine wichtige Beilage in Bewerbungsunterlagen. Sie dienen als lebenslanges Eintrittsticket für verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten in der höheren Berufsbildung oder im Hochschulbereich.

Formale Abschlüsse der höheren Berufsbildung (eidg. Fachausweis, eidg. Diplom und Diplom HF) und Bachelor- und Masterabschlüsse einer Fachhochschule oder einer Universität verlieren ebenfalls nicht an Relevanz.

**Gültigkeit von non-formalen Weiterbildungen.** Non-formale Weiterbildungen mit fachlicher Ausrichtung, wie z. B. Zertifikate auf Sachbearbeiter-Stufe oder CAS an Fachhochschulen (Certificate of

Advanced Studies) dauern in der Regel ein bis zwei Semester und bieten je nach Lehrplan Grundlagenwissen in einem Fachgebiet oder eine vertiefte Spezialisierung. Entsprechend hängt die Aussagekraft non-formaler Zertifikate und Diplome stark von der Qualität des Bildungsanbieters und von der Praxiserfahrung der Diplominhaberin oder des Diplominhabers im jeweiligen Fachgebiet ab. Sprachzertifikate und Zertifikate im Informations- und Kommunikationstechnologie-Bereich IKT gehören ebenfalls zu den non-formalen Weiterbildungen. Bei diesen Zertifikaten ist die praktische Anwendung der Qualifikationen zentral für die Aussagekraft des Abchlusses. Ein Sprachdiplom, das vor über zehn Jahren erworben wurde, sagt ohne regelmässige praktische Anwendung wenig über das aktuelle Sprachniveau einer Person aus. Jedoch kann eine Person, die z. B. vor sieben Jahren ein Zertifikat auf C1 Niveau erlangte, vermutlich mit relativ wenig Aufwand ihre eingerosteten Sprachkenntnisse wieder auffrischen. Auch hier kann keine allgemeingültige Aussage gemacht werden, wie lange ein Zertifikat oder Diplom gültig ist.

Für die Handhabung im Lebenslauf gelten folgende Faustregeln:

- Formale Abschlüsse verlieren ihre Gültigkeit nicht und sollten dem Lebenslauf immer beigelegt werden.
- Bei non-formalen Abschlüssen gilt: Die Verknüpfung der Weiterbildungsinhalte mit der (Berufs-) Praxis ist ebenso wichtig, wie das Diplom oder das Zertifikat selbst

CORINNE MARREL, Fachverantwortliche höhere Berufsbildung, Kaufmännischer Verband Schweiz



## VIDEOKONFERENZEN TIPP 3 STÖRUNGSFREIE UMGEBUNG

Was für den Desktop gilt, gilt auch für den Hintergrund: Wartet da hinter dem Teamkollegen etwa noch ein Berg Wäsche darauf, zusammengelegt zu werden? Bei Videokonferenzen, insbesondere von zu Hause aus, blicken die Teilnehmenden nicht nur in Ihr Gesicht, sondern auch in Ihr Wohnzimmer. Und auch wenn man sich für seine Dekosachen nicht zu schämen braucht: Ein bunter, unaufgeräumter Hintergrund lenkt unnötig ab. Setzen Sie sich deshalb am besten vor eine möglichst leere Wand und achten Sie auf einen neutralen Hintergrund sowie gute Beleuchtung. Ausserdem: Wählen Sie einen Raum, wo Sie weder durch hereinplätzende Personen noch durch Hintergrundgeräusche gestört werden können und stellen sie mögliche Geräuschquellen wie ein klingelndes Telefon aus.

**MINDESTENS HALTBAR  
BIS 03.2030**

# «UNSERE ZUKUNFT ENTSCHEIDET SICH JETZT»



**Jeden Tag verändert sich die Welt ein Stück mehr. Wie hat sich Ihr Denken seit Corona verändert?** Es handelt sich um ein Epochenereignis, an das wir uns wohl immer erinnern werden. Bisher war persönliche Freiheit für uns selbstverständlich, ebenso, dass unser Gesundheits- und Versorgungssystem und politische Prozesse gut funktionieren. Durch Corona wurde uns schockartig bewusst, wie verletzlich unsere Zivilisation trotz all ihrem Fortschritt ist.

**Noch im Februar sprachen alle über das Klima. Nun geht der Konsum zurück, man lebt gesünder, verbraucht weniger: Ist Corona ein Nachhaltigkeitsbeschleuniger?** Die Stilllegung wirkt sich tatsächlich positiv auf das Klima aus. Doch dabei darf man den massiven Schaden für die Gesellschaft nicht vergessen: die vielen Konkurse, die hohe Sterberate, die Isolation usw. Darum würde ich mich davor hüten, die positiven Klimaeffekte der Corona-Krise für spätere Zeiten als Vorbild zu nehmen.

**Krisen sind Veränderungsmotoren. Welche Chancen ergeben sich daraus?** Schulen und Ausbildungsstätten mussten quasi über Nacht lernen, Onlineunterricht anzubieten. Das wird in Zukunft das «Blended Learning», die Kombination zwischen Präsenzunterricht und Onlineangeboten, vorantreiben. Kleine Geschäfte haben aus der Not Onlineangebote entwickelt, die sie sicher beibehalten. Auch Unternehmen, bei denen Homeoffice bisher nicht möglich war, werden das Angebot nach der Krise nicht zurücknehmen. Das wirkt sich nicht nur positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit aus, auch der Verkehr wird dadurch erheblich entlastet.

**Wo liegen die Gefahren?** Viele Folgen sind zum heutigen Zeitpunkt nicht absehbar, unter anderem die wirtschaftlichen. Einschneidend wird sein, dass vulnerable Personen wahrscheinlich noch länger unter besonderen Umständen leben müssen. Das wiederum bedeutet, dass sich der sorglose soziale Umgang quer durch die Generationen wohl so schnell nicht wieder normalisiert.

**Noch nie wurden die ökonomischen Systeme so schnell so massiv durchgeschüttelt. Wo steht die Wirtschaft in zwölf Monaten?** Eine seriöse Prognose ist zum jetzigen Zeitpunkt sehr schwierig. Die Zukunftsforschung stellt in solchen Fällen verschiedene Szenarien. Was man jetzt schon sagen kann: Ist die akute Phase schnell vorbei, folgt zwar eine tiefe, aber kurze Rezession. Je länger die Krise geht, desto nachhaltiger sind die Folgen.

**Wir befinden uns in der ersten globalen Krise seit dem Zweiten Weltkrieg. Trotzdem empfinden wir es als Belastung, einige Wochen zu Hause zu bleiben. Wieso?** Die Einschränkungen

gehen sehr weit und erschüttern alles, was wir bisher kennen. Das führt automatisch zu einer Art Schockzustand. Doch aus der Glücksforschung weiss man: Ob etwas aushaltbar ist oder nicht, hängt damit zusammen, mit was man vergleicht. Wer nun an die Zeiten denkt, in denen alles besser war, ist schnell miserabler Stimmung. Führen wir uns aber vor Augen, dass unser medizinisches System sehr gut und der Staat in der Lage ist, notfallmässig wirtschaftliche Schäden aufzufangen, wird uns bewusst: Im Vergleich zu anderen haben wir Glück im Unglück.

**Welche vergessenen Werte erleben nun eine Renaissance?** Wie wichtig uns unsere Familie und Freunde sind, ist uns wieder bewusst geworden. Das wird sich nachhaltig auf unser Miteinander auswirken. Auch regt die Krise unsere Kreativität und Flexibilität an: Yogalehrerinnen geben auf Youtube Kurse aus ihrem Wohnzimmer, Firmen eröffnen Onlineshops, Nachbarschaftshilfen entstehen. Not macht erfinderisch. Das ist persönliches Krisenmanagement. Es gibt einem das Gefühl, etwas tun zu können und generiert so positive Erlebnisse, die auch in Zukunft haften bleiben.

**Seit über zwanzig Jahren analysieren Sie die treibenden Kräfte des gesellschaftlichen Wandels. Gibt es ein Muster, das Sie in all den Jahren beobachtet haben?** Da fallen mir zwei Dinge dazu ein. Wir Menschen denken am liebsten in gewohnten Bahnen. Es braucht sehr viel Disziplin und auch eine gehörige Portion Kreativität, das Undenkbare, weil Ungewohnte, zu denken. Gleichzeitig – und das hängt wohl zusammen – machen Krisen Schlagzeilen. Denn sie kommen plötzlich und entsprechend heftig. Ich vergleiche das gerne mit einem Kind, das mit Bauklötzchen einen Turm baut. Der Aufbau an sich ist kein Ereignis, doch wehe, der Turm bricht zusammen... Das zeigt sinnbildlich, wie wir mit den Entwicklungen auf der Welt umgehen: Es gibt unzählige positive Errungenschaften, doch was im kollektiven Bewusstsein haften bleibt, sind die Krisen.

**Sie gelten als Zukunftsoptimist. Wie geht es uns nach Corona?** Ich bezeichne mich lieber als ein Possibilist – ich glaube an die Möglichkeit einer positiven Veränderung. Die Menschen sind kreativ, intelligent und anpassungsfähig. Diese Fähigkeiten werden uns auch bei der Bewältigung der Corona-Krise zur Verfügung stehen.

Georges T. Roos ist Gründer eines Zukunftsforschungsinstituts sowie der European Futurists Conference Lucerne; er gilt als führender Zukunftsforscher der Schweiz. Seit 1997 analysiert er die treibenden Kräfte des gesellschaftlichen Wandels. Roos ist Vater von zwei Kindern. [kultinno.ch](http://kultinno.ch)

Das Interview führte ANINA RETHER, Redaktorin WIR KAUFLEUTE.

MASKEN IM  
SCHULZIMMER:  
SINNVOLL ODER UNNÖTIG?

DANK ONLINE-  
UNTERRICHT ERÜBRIGT  
SICH DIE DISKUSSION.



# UNTERRICHT FINDET STATT – ONLINE STATT OFFLINE!

*Die Corona-Pandemie veränderte von einem Tag auf den andern die Art und Weise des Unterrichts. Die von aussen erzwungene Umstellung löste einen Innovations Schub aus, der auch langfristige Auswirkungen haben wird.*

Der bundesrätlich verordnete Unterbruch des Präsenzunterrichts stellte die KV Business School Zürich vor die Herausforderung, den gesamten Schulbetrieb für 2500 Teilnehmende und 500 Dozierende über Nacht auf Fernunterricht umzustellen. Dabei wollten wir uns nicht auf Live-Vorlesungen im Web beschränken. Uns ist wichtig, dass der Unterricht einem durchdachten und sequenzierten Ablauf folgt, der es den Teilnehmenden weiterhin ermöglicht, vom vermittelten Stoff zu profitieren und sich optimal auf ihre Prüfungen vorzubereiten. Bereits im Vorfeld wurde ein Rahmen für die Unterrichtssettings ohne Präsenz definiert und technische Machbarkeiten abgeklärt: geführte Vorbereitungsaufgaben, Videos mit Lerninhalten, Live-Lektionen über Webinare und gezielt angeleitete Übungsanlagen; jeweils abgestimmt auf die Bedürfnisse der einzelnen Bildungsgänge und Klassen. Als Basis diente unsere etablierte Lernplattform, ergänzt mit einem bewährten Videokonferenz- und Webinar-Tool.

Die grosse Herausforderung bestand darin, unsere Dozierenden, die zwar Profis im Präsenzunterricht sind, aber meist keine Erfahrung im Fernunterricht hatten, auf dieses neue Setting vorzubereiten. Innerhalb weniger Tage schulte ein Expertenteam in Web-

inaren über hundert Dozierende im Fernunterricht und im Umgang mit den dafür vorgesehenen Instrumenten. So konnte nach einem einwöchigen Unterbruch der Unterricht online wieder aufgenommen werden. Und das ohne grössere technische Schwierigkeiten und mit vielen positiven Rückmeldungen aller Beteiligten.

**«Die Teilnehmenden waren zu Beginn skeptisch. Doch am Ende war das Feedback einhellig: Alle fanden es sehr gut.»**

**Dozent**

#### **Nachhaltige Veränderung des Unterrichts.**

Die verordnete Umstellung auf Fernunterricht hat Skeptikern gezeigt, welchen Nutzen die Digitalisierung haben kann und dass auch sie durchaus in der Lage sind, entsprechende Tools einzusetzen. Digitalisierungsfans dagegen haben erkannt, dass der direkte Kontakt im Präsenzunterricht von essenzieller Bedeutung für die Motivation ist. Diese Erkenntnisse gilt es für den Unterricht der Zukunft zu kombinieren. Vorteile des Fernunterrichts sind in erster Linie das orts- und zeitunabhängige Lernen im eigenen Tempo, die Möglichkeit, Material mehrfach zu bearbeiten und Fragen zu jeder Zeit online platzieren zu können. Verbindet man diese mit Präsenzunterricht, in dem Verarbeitung, Umsetzung und Kollaboration im Vordergrund stehen, kann ein auf die meisten Bedürfnisse zugeschnittenes Lernerlebnis entstehen. Für einen vermehrten Einsatz von digitalen Lerneinheiten sind grundlegende didaktische Überlegungen

notwendig: Welche Inhalte eignen sich für den Onlineunterricht? Wie müsste ein solcher gestaltet sein, damit die Studierenden zum Ziel gelangen? Wie kann auf diesem Weg die Motivation hochgehalten werden? Wie kann man Kollaboration auf Distanz und das menschliche Bedürfnis nach direktem Austausch zusammenbringen? Der erzwungene Fernunterricht hat Schulen, Dozierenden und Studierenden neue Möglichkeiten aufgezeigt. Diese Horizonterweiterung wird helfen, die Frage, wie wir in Zukunft lernen und lehren wollen, fundiert zu beantworten.

**«Ihre Arbeit für den virtuellen Unterricht ist sensationell.»**

**Teilnehmerin**

---

**Skillbox – arbeiten und lernen in einer neuen Form.** Die Skillbox wurde von der KV Business School und der WKS Bern entwickelt und beinhaltet Themen, die über die fachlichen Qualifizierungen hinaus von entscheidender Bedeutung sind. Die unmittelbare Umsetzbarkeit der Inhalte steht im Fokus. In kompakten Lerneinheiten werden digitale Skills vermittelt, um eine Arbeitsweise zu erleichtern, wie sie von uns verlangt wird. Die Zusammenarbeit in Teams, die sich nicht mehr treffen können, will ebenso gelernt sein wie die Selbstorganisation in Zeiten, in denen sich Beruf und Privates immer stärker vermischen. Mehr Infos unter: [kvz-weiterbildung.ch/skillbox](https://kvz-weiterbildung.ch/skillbox)

DANIEL RIGOTTI, Mitglied der Geschäftsleitung KV Business School Zürich



**DU TRÄUMST VON EINER  
KARRIERE IM  
SICHERHEITSBEREICH?**

**WIR BILDEN DICH AUS,  
VERBINDEN SICHERHEITS-  
UND EMPFANGS-  
KNOW-HOW.**

**WILKOMMEN!  
KVZ-WEITERBILDUNG.CH**

# WEITERBILDUNG PLUS JOB: SECURITAS UND KV BUSINESS SCHOOL ZÜRICH GEHEN NEUE WEGE

*Die Securitas und die KV Business School Zürich stärken gemeinsam die Profile von Mitarbeitenden in den Bereichen Sicherheit und Empfang. Damit schaffen sie eine gute Verbindung von Praxiswissen und kaufmännisch-betriebswirtschaftlichem Know-how.*

Arbeitnehmende, die die Branche wechseln möchten, fragen sich oft, wo sie sich die benötigten Kompetenzen aneignen können. Bei den entsprechenden Unternehmen haben sie es wegen der fehlenden Kenntnisse schwer. Zuerst Weiterbildung, dann Jobsuche oder umgekehrt? Ein Dilemma, dem die Securitas und die KV Business School Zürich jetzt mit einer neuartigen Kooperation begegnen. Die Idee: Wenn Wirtschaft und Weiterbildungspartner ihre Kompetenzen zusammenbringen, entsteht ein fundiertes, praxisbezogenes Weiterbildungsangebot. Absolventen und Absolventinnen bekommen Einblick in branchenspezifische Arbeitsrealitäten und gleichzeitig lernen Trainer und Trainerinnen Interessen und Fähigkeiten der Teilnehmenden kennen. Nahe-liegend, dass sich aus dieser Konstellation konkrete Arbeitsbeziehungen ergeben können.

**Weiterbildung mit Jobperspektive.** Deshalb entwickeln Securitas und die KV Business School Zürich seit 2020 gemeinsame Angebote. Securitas definiert die Anforderungen und notwendigen Qualifikationen für die geplante Weiterbildung und bietet kompetente Trainer zum Thema Sicherheit und Empfang auf. Die KV Business School Zürich ist in kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Themenbereichen und der professionellen Konzeption von Lehrgängen gut aufgestellt und kann Unternehmen bezüglich Personal- und Organisationsentwicklung beraten. Die Teilnehmenden profitieren nicht nur vom gebündelten Know-how der beiden Partner: Absolventen und Absolventinnen des SmartCamps Empfang & Sicherheit beispielsweise, erhalten mit ihrem Abschluss die Chance, bei Eignung einen Schnupperdienst am Empfang zu absolvieren und so eventuell beim Branchenleader Securitas einzusteigen. So geht Weiterbildung mit Jobperspektive!

**Vernetzung von Menschen aus unterschiedlichen Berufsgruppen.** «Eine Win-win-Situation,» sagt Aldo Lauber von Securitas: «Für die Securitas ist es wichtig, sich ständig weiterzuentwickeln, sich neuen Gegebenheiten und Kundenbedürfnissen anzupassen. Die Kooperation mit der KV Business School Zürich entspricht unserer Idee von skills-basierter Ausbildung sowie

Vernetzung von Menschen aus unterschiedlichen Berufsgruppen. Die Kombination führt zu einem Wechselspiel an Möglichkeiten. Talente aus dem KV-Bereich erwerben im Bereich Sicherheit neue Fähigkeiten, Mitarbeitende der Securitas erweitern ihr Fachwissen und Interessierte aus allen Branchen finden einen Einstieg in die vielseitige, zukunftsorientierte und krisenresistente Sicherheitsbranche.»

**Gemeinsamer Spirit.** Die Securitas und die KV Business School Zürich verbindet ein gemeinsamer Spirit: Arbeitnehmende fit zu machen für die Herausforderungen, die beispielsweise Automatisierung und Digitalisierung mit sich bringen. Um für den Arbeitsmarkt attraktiv zu bleiben, sollten Arbeitnehmende neben ihren digitalen Fähigkeiten auch ihre sozialen sowie Selbst-Kompetenzen stärken. Lebenslanges Lernen und die Fähigkeit, Veränderungen zu bewältigen, werden immer wichtiger. Das sind zentrale Ergebnisse einer Studie von Ashoka/McKinsey zum Thema Skilling Challenge. Die KV Business School Zürich hofft, dass Wirtschaft und Schule durch diese Kooperation näher zusammenrücken und weitere gemeinsame Schritte gehen.

URS ACHERMANN, CEO KV Business School Zürich



«Erfolg hat drei Buchstaben: TUN!»

## VINCENZO GREGORIO, HÖHERE FACHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT

«Ich habe keine Ziele.» Der Satz klingt nach Null-Bock-Generation. Doch er stammt von Vincenzo Gregorio, der gerade beschrieben hat, wie gern er in unbekannte Gewässer schwimmt und Neues kennenlernt. Wie er zum Beispiel das Keyboard gegen das Klavier getauscht hat, weil er so den Kirchenchor musikalisch begleiten konnte, den er bereits mit 16 Jahren leitete. Wie er nach der Lehre im Detailhandel mit viel Leidenschaft Musikinstrumente verkaufte, dann aber seine Heimat mitsamt Vereinsleben und Guggenmusik zugunsten eines Aussendienstpostens in der Ostschweiz verliess. Wie er der Liebe wegen seinen Wohnsitz nach Liechtenstein verlegte, als Quereinsteiger den Sprung in die Finanzbranche wagte und die Ausbildung zum Finanzberater IAF erfolgreich absolvierte. Schliesslich konnte er «nach wirklich entbehrungsreichem Chrampfen» das Diplom als Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

entgegennehmen. Und wie war es, als er an der Diplomfeier im Marriot-Hotel in Zürich auf die Bühne gerufen und für die Bestnote ausgezeichnet wurde? Hatte er da nicht sein Ziel erreicht? «Ich bin zwar fast durchgedreht vor Stolz und Freude, aber schon auf dem Weg zurück zu meinem Platz hatte ich neue Pläne.»

Nun ist Vincenzo Gregorio bereits im zweiten Semester der Höheren Fachschule für Wirtschaft an der KV Business School Zürich. Er will sich ein ganzheitliches Verständnis für die Zusammenhänge in grösseren Unternehmen aneignen. Zudem möchte er mit Führungsarbeit auch andere Menschen weiterbringen. Und dieser «Weiterentwicklungsjunkie» soll keine Ziele haben? «Ich habe keine Ziele –, denn eine Ziellinie bedeutet in der Regel Stillstand.»

# GLÄSERNE MITARBEITENDE

*Wieviel Überwachung ist erlaubt? Das Gesetz sagt «nur so viel wie nötig». Doch im Einzelfall gibt es oft Abgrenzungsschwierigkeiten. Konkrete Beispiele beleuchten die Praxis.*

## VIDEOÜBERWACHUNG

*Weshalb ist Videoüberwachung nur mit grosser Zurückhaltung einzusetzen? Kameras haben negative Auswirkungen auf das Wohlbefinden von Mitarbeitenden sowie das Betriebsklima und können zu einer verminderten Leistungsfähigkeit führen.*

*Dürfen Arbeitgebende verdeckte Überwachungskameras installieren? Nein, die Mitarbeitenden sind vorgängig zu informieren und in den überwachten Bereichen sind Hinweisschilder anzubringen.*

*Dürfen Arbeitgebende das Verhalten der Mitarbeitenden mit Kameras kontrollieren? Grundsätzlich nein, ausser aus Gründen der Produktions- oder Personalsicherheit, z. B. in Tresorräumen oder bei gefährlichen Maschinen. Selbst dann ist auf die Bewegungsfreiheit der Mitarbeitenden gebührend Rücksicht zu nehmen, indem die Bildausschnitte die Mitarbeitenden möglichst wenig erfassen.*

*Die Videoaufnahmen sind frei zugänglich auf dem Firmenserver. Ist dies zulässig? Nein. Das Bildmaterial muss passwortgeschützt und nur für autorisiertes Personal zugänglich sein. Wenn kein Grund für die Aufbewahrung mehr vorliegt, sind die Aufnahmen zu löschen.*

## E-MAILS UND SURFVERHALTEN

*Dürfen Arbeitgebende E-Mails und das Surfverhalten auswerten? Im Prinzip ja, aber nicht systematisch, also nicht sämtliche Daten. Es gibt Ausnahmen,*



z. B. bei einer Bank, die ihre Compliance-Anforderungen erfüllen muss. Im Arbeitsverhältnis dürfen Arbeitgebende die gewonnenen Informationen aber nur benutzen, wenn sie vorgängig über die Möglichkeit der personenbezogenen Kontrolle informiert haben.

*Dürfen Arbeitgebende private E-Mails lesen? Nein, selbst dann nicht, wenn sie die private E-Mailnutzung untersagt haben. Für Arbeitgebende muss es jedoch erkennbar sein, dass es sich um private E-Mails handelt.*

*Dürfen Mitarbeitende über die Geschäfts-E-Mail private Nachrichten versenden? Ja, sofern die Arbeitgebenden dies nicht explizit untersagen und nur im üblichen Umfang.*

## TELEFONÜBERWACHUNG

*Ist die Erfassung von Randdaten wie Telefonnummern, Anrufdauer etc. gestattet? Ja, die Überwachung dieser Daten ist, falls sie vorgängig kommuniziert wurde, erlaubt.*

*Dürfen Arbeitgebende Telefonate mithören und aufzeichnen? Ja, sofern es der*

Leistungskontrolle dient oder die Beweissicherung dies erfordert, aber nicht systematisch. Alle Gesprächsteilnehmenden müssen jeweils vorgängig eindeutig darüber informiert werden.

*Können Arbeitgebende gestützt auf die Telefonüberwachung ihr Personal sanktionieren? Übermässige Nutzung der Telefonanlagen, die nicht im Interesse der Arbeitgebenden ist, kann ein Anlass für Sanktionen sein. Die Möglichkeit der Sanktionierung muss vorgängig bekannt sein.*

## RECHT AUF AUSKUNFT / KLÄRUNG DURCH NUTZUNGSWEISUNG

Allgemein gilt, dass Arbeitnehmende jederzeit Auskunft darüber verlangen dürfen, ob und welche Daten über sie zu welchem Zweck bearbeitet werden. Ratsam ist eine Nutzungsweisung für technische Hilfsmittel (ICT-Weisung). Sie schafft Rechtssicherheit und ermöglicht eine klare Handhabung.

CLAUDIA EUGSTER, Rechtsdienst des Kaufmännischen Verbands Zürich

# NACHHALTIGE PERSONALPOLITIK IN UNTERNEHMEN

**Der demografische Wandel führt zu einer tiefgreifenden Veränderung in der Arbeitswelt. Immer weniger Junge treffen in den Unternehmen auf immer mehr ältere Arbeitnehmende. Eine kluge Personalpolitik kann diese Entwicklung auffangen und zu einer Chance machen.**



Die Klagen über den Fachkräftemangel und die Rekrutierungsprobleme mancher Unternehmen und Branchen sind bekannt. Doch mit der zunehmenden Alterung unserer Gesellschaft nehmen die Nachwuchsprobleme laufend zu. Wer als Lösung einseitig auf die Anwerbung junger ausländischer Arbeitskräfte setzt, verkennt die Komplexität der Problematik und setzt sich kritischem Widerspruch aus.

**Personalfuktuation vermindern.** Das rasche Stopfen von Personallücken mag für einen Pizzakurier möglich sein. Für wissensbasierte Unternehmen und hoch spezialisierte Dienstleister ist dies jedoch kein gangbarer Weg. Hier braucht es eine nachhaltige Personalpolitik, die klug konzipiert und mit zahlreichen geeigneten Massnahmen begleitet wird. Das Ziel muss sein, die vorhandenen personellen Ressourcen besser zu nutzen. Jedes Ausscheiden guter Mitarbeitender bedeutet einen Verlust an Fachwissen, das mit einer neu eingestellten Person erst wieder aufgebaut werden muss. Eine geringe Personalfuktuation spart diesen Aufwand.

**Die Unternehmenskultur entscheidet.** Fortschrittliche Unternehmen betrachten Wissensmanagement und Personalentwicklung deshalb als komplementäre Funktionen. Das betriebliche Wissen ist auf möglichst altersdurchmischte Teams zu verteilen, damit es über längere Zeit erhalten werden kann. Mit einer Unternehmenskultur der Diversität, der Toleranz und des Respekts, der Wertschätzung und der individuellen Entwicklung werden solche Teams gefördert. Alle Mitarbeitenden des Unternehmens sind ihren Lebensphasen entsprechend zu unterstützen. Sei es mit Teilzeitmöglichkeiten oder familienergänzender Kinderbetreuung, sei es mit einem abgestuften Altersrücktritt über mehrere Jahre oder mit Weiterbeschäftigung über das Pensionsalter hinaus. Ein partnerschaftliches Win-win-Verhältnis zwischen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden ist verhandelbar und es führt zu Vertrauen und Stabilität in der Beziehung.

**Stärken der Mitarbeitenden fördern.** Wer Mitarbeitende der Altersgruppe 50plus pauschal als nicht mehr voll leistungsfähig betrachtet, schliesst sie von der Entwicklung aus oder drängt sie gar in die Frühpensionierung. Dabei ist dies ein übles Vorurteil. Eine kluge Personalpolitik versteht

es, alle Mitarbeitenden – unabhängig vom Alter – dazu zu motivieren, ihr Bestes für das Unternehmen zu geben. Zu diesem Zweck müssen das Potenzial und die Entwicklungswünsche der Mitarbeitenden erkannt und bewusst gefördert werden. Manchmal sind es neue Aufgaben und Herausforderungen, manchmal eine Weiterbildung oder ein Erfolgserlebnis, welche die Zufriedenheit der Mitarbeitenden entscheidend prägen. Die Anerkennung des Individuums, seiner Leistung und seines Beitrags an die Gesamtleistung des Unternehmens ist dafür eine Grundlage. Niemand kann auf Wertschätzung und faire Interaktion im Team verzichten.

**Das Nachhaltigkeitsziel der Personalpolitik.** Oberstes Ziel eines Unternehmens ist die Erwirtschaftung eines angemessenen Gewinns, damit die Ansprüche und Erwartungen seiner verschiedenen Anspruchsgruppen erfüllt werden können. Kunden und Lieferanten, Kapitalgebende, Natur und Gesellschaft, alle möchten sie respektiert werden. Gute Produkte, ein toller Kundenservice und marktgerechte Preise sind die Basis des Markterfolgs. Doch sie sind Ergebnis einer Leistung, die tagtäglich von den Mitarbeitenden neu erbracht wird. Das Unternehmen zu befähigen, diese Leistung bestmöglich erbringen zu können, ist das zentrale Nachhaltigkeitsziel der Personalpolitik.

WILLY RÜEGG ist Historiker und Präsident des VSV.



#### **VIDEOKONFERENZEN TIPP 4 VIRTUELLE GESCHÄFTS- MEETINGS:**

##### **VOR- UND NACHBEREITEN**

Seit einer geschlagenen Stunde sitzen Sie vor dem Monitor und fragen sich noch immer, was die Videokonferenz eigentlich soll? Was für Präsenzmeetings gilt, gilt auch für Videokonferenzen: Besprechungsinhalte unbedingt vorbereiten und allen Teilnehmenden zur Vorbereitung zusenden. Wichtige Unterlagen sollte man sich bereitlegen, so dass man den Raum nicht mitten im Gespräch verlassen muss. Und genauso wichtig: ein Gesprächsprotokoll, das die wichtigsten Infos zusammenfasst. Sollte es nämlich trotz allem zu technischen Problemen kommen, sind dank Protokoll alle Beteiligten über das Wichtigste informiert.

# NACHHALTIGKEIT ÜBEN: VOM SMARTPHONE BIS ZUR APP

**Die Lebensdauer von Smartphones ist kurz. Nach spätestens zwei Jahren lockt das nächste Modell, das noch mehr kann, noch schneller ist oder besser aussieht. Doch Nachhaltigkeit geht anders.**

Für die einen sind Smartphones Arbeitsgeräte und Mittel zum Zweck, für andere stellen sie Statussymbole und Modeaccessoires dar. Interessante Features und modernste Technologien verleiten dazu, sich immer das neueste Modell zu kaufen. Doch abgesehen von den stetig wachsenden Leistungs- und Speichererweiterungen, Bildschirmauflösungen und der Anzahl der Kameras, gibt es in den letzten Jahren wenig echte Innovationen. Der Gerätehersteller Samsung spricht davon, dass sich Smartphones im Endstadium ihrer Entwicklung befinden. Hersteller wie Apple versuchen nun, mit neuen Oberflächen und Farben die Geräte als Modeaccessoires zu bewerben.

**Bei Verbrauchern findet ein Umdenken statt.** Smartphones werden immer teurer. Gleichzeitig gibt es immer weniger Innovationen. Daher ist es heute problemlos möglich, die Geräte mehrere Jahre lang zu nutzen. Einen Hinweis darauf bieten die Hersteller selbst: Sie bieten neue Geräte mit der Technik von vor drei Jahren auf ihren eigenen Websites an. Und auch bei den Konsumenten und Konsumentinnen scheint langsam ein längst fälliges Umdenken stattzufinden: Viele benutzen ihre Geräte mittlerweile länger als zwei Jahre. Und das ist gut so. Denn für die Herstellung eines Smartphones werden Edelmetalle wie Gold und Silber sowie sogenannte Seltene Erden verwendet. Letztere besitzen besondere leitende Eigenschaften. Ihr Abbau ist aufwendig und es kommt gesundheitsgefährdende Chemie zum Einsatz. Eine Art Pfand einzuführen und die Updatefähigkeit der Geräte vom Gesetz her auf sieben Jahre anzuheben, wie es die Deutsche Umwelthilfe fordert, hält der Wirtschaftsverband für die digitale Schweiz (Swico) für wenig zielführend. Zwar betrage die Erstnutzung der Ge-

*Bitte bitte bitte nie  
ein Handy in den Kübel ...*

räte in vielen Fällen nur zwei Jahre, die wenigsten würden jedoch im Abfall landen. Im Durchschnitt werden sie nach sechs Jahren Nutzung bei den Sammelstellen abgegeben.

**Nachhaltig dank Apps.** Smartphones selbst mögen nicht nachhaltig sein, aber sie verfügen mit Hilfe ihrer Apps über die Fähigkeit, ihre Nutzer und Nutzerinnen nachhaltig und gesünder zu machen. So lassen sich beispielsweise Inhaltsstoffe von Lebensmitteln und Kosmetikartikeln nachschauen, Bäume auf Knopfdruck pflanzen, Trinkbrunnen in der Nähe ausfindig machen oder Lebensmittel vor Food-Waste schützen. Eine kleine Liste nachhaltiger Apps:

**Codecheck oder Barcoo** sind Apps zum Überprüfen der Inhaltsstoffe von Produkten. Mit ihrer Hilfe lässt sich schnell erfahren, wie viel Zucker, Fett oder andere Inhaltsstoffe in einem Produkt stecken. Codecheck verrät Nutzern auch Hintergrundinformationen zu wenig bekannten Zutaten oder warnt vor Stoffen, die aus gesundheitlichen oder ethischen Gründen vermieden werden sollten. Barcoo bietet Nutzern einen zusätzlichen Preisvergleich und Angebote zu den gescannten Produkten.

**Refill** zeigt Standorte von Wasserbrunnen in der Umgebung, an denen sich kostenloses Trinkwasser zapfen lässt.

**Too good to go** bekämpft Food-Waste. Die App zeigt registrierte Restaurants, Take-Aways oder Lebensmittelläden in der Nähe an, die das übrig gebliebene Essen günstig verkaufen.

Mit **Ecosia** lassen sich Bäume pflanzen, ohne sich die Hände schmutzig zu machen. Es ist eine Suchmaschine wie Google, welche mindestens 80 Prozent des Gewinns an ein Aufforstungsprojekt in Burkina Faso spendet. So konnten schon über vier Millionen Bäume gepflanzt werden.

Der eigene CO<sub>2</sub>-Fussabdruck kann mit **Oroeco** genau analysiert und verbessert werden.

JOHN-MILES GERST,  
*holiframes.ch*, unterstützt  
Unternehmen in den  
Bereichen Kommunikation,  
Design und Social Media.



**VERSCHENKEN:** an Freunde, Familie, Kinder oder in Flüchtlingsheime  
**VERKAUFEN:** im Bekanntenkreis oder über Plattformen wie Tutti oder Ricardo  
**ENTSORGEN:** z. B. bei Swisscom oder Sunrise oder im Elektrofachgeschäft



### VIDEOKONFERENZEN TIPP 5 AN GESPRÄCHSREGELN HALTEN

Jetzt ist Ihnen Ihre Kollegin schon zum dritten Mal ungewollt ins Wort gefallen? Und dann wirft Ihre Chefin eine Frage in die Runde – und niemand antwortet? In virtuellen Meetings einen natürlichen Gesprächsablauf zu erreichen, ist ungleich schwieriger: Bewegungen sind verzögert, Mimik und Gestik können weniger gut gedeutet werden. Weil ein Teil der nonverbalen Kommunikation verloren geht, ist es normal, dass sich der Gesprächsfluss etwas verlangsamt. Wichtig sind die folgenden vier Punkte:

1. Lassen Sie den Sprechenden immer ausreden.
2. Schauen Sie direkt in die Kamera.
3. Verzichten Sie auf wildes Gestikulieren.
4. Schalten Sie Ihr Mikrofon auf stumm, wenn Sie selbst gerade nicht sprechen.

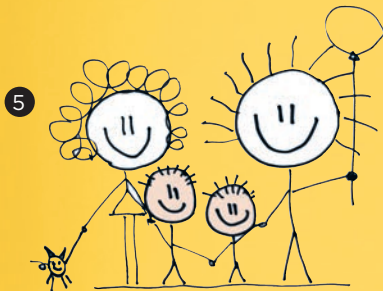
Insbesondere bei vielen Beteiligten hilft es, wenn es klare Vorgaben gibt, wie sich die Teilnehmenden zu Wort melden: zum Beispiel, indem sie die Hand heben oder einen farbigen Zettel hochhalten.

# EINER VON UNS: MARC SWAY

**BERUF:** Sänger und Musiker

**ALTER:** 40

**NETZWERK:** marcsway.ch





**DAS LETZTE MAL IN DEN FERIEN WAR ICH IN ...** Malaysia (1), abenteuerliche Familienferien.

**MEIN LIEBLINGSTAG IN DER WOCHE IST ...** der völlig un-unspektakuläre Dienstag. Ich habe an einem Dienstag Lieder für mein drittes Album (2) geschrieben und habe es folgerichtig «Tuesday Songs» getauft.

**EIN TAG OHNE HANDY WÄRE ...** ein Segen (3)!

**WENN ICH FÜR EINEN TAG DEN BERUF WECHSELN KÖNNTÉ, WÄRE ICH GERNE ...** Papst (4). Das war mein erster Berufswunsch. Heute könnte ich es mir als Quereinsteiger und im Jobsharing immer noch vorstellen.

**DAS TUE ICH, WENN ICH NICHTS TUE ...** nichts. Denn nichts tun ist der eigentliche Sinn vom Nichtstun.



**DIESES TALENT HÄTTE ICH GERN ...** Zeichnen (5). Meine beiden Töchter waren schon in der ersten Klasse besser als ich.

**KEINE ZEHN PFERDE BRINGEN MICH DAZU ...** Nicht mal ein Pferd bringt mich zu irgendetwas. Ich habe eine Pferdeallergie.

**WÜRDÉ ICH AUSWANDERN, DANN NACH ...** Brasilien (6). Weil es die Heimat meiner Mutter und meine zweite Heimat ist.

**MEIN REZEPT GEGEN SCHLECHTE LAUNE IST ...** Bob Marley (7), das THC der guten Laune.

**MEIN LEBEN IN ZEHN JAHREN SIEHT SO AUS ...** Glücklich (8). Das ist wichtig in der Gegenwart. Ich hoffe, das ist auch in zehn Jahren noch so.

**MIT DIESER BERÜHMTEN PERSON MÖCHTE ICH GERNE EINEN TAG VERBRINGEN ...** Mit dem Papst, dann könnten wir wenigstens eine anständige Übergabe (9) machen.



**EINE\*R VON UNS**

SCHREIBEN SIE UNS, DAMIT WIR SIE IN WORT UND BILD ALS MITGLIED UNSERER KV-COMMUNITY VORSTELLEN KÖNNEN.  
[blog@kfmv-zuerich.ch](mailto:blog@kfmv-zuerich.ch)

# Unsere Seminare bringen Sie weiter

Möchten Sie Ihre sozialen und fachlichen Kompetenzen erweitern und vertiefen? Unsere Seminare sind vielfältig, aktuell und stärken Ihre berufliche Stellung und Ihre Arbeitsmarktfähigkeit auf Team- oder Führungsebene. Holen Sie sich von unseren Seminarleitern und Coaches bewährte, praktische, aber auch innovative Arbeitstechniken, Tools und motivierende Inputs zur eigenverantwortlichen, aktiven Weiterentwicklung und Sicherung Ihrer Laufbahn.

**Wir bieten Seminare aus folgenden Fachbereichen an:**

- Berufsbildung
- Laufbahn- und Karriere
- Kommunikation
- Selbstmanagement
- Arbeits- und Lerntechnik



Erfahren Sie mehr in  
unserem Seminarprogramm:

[kfmv.ch/zuersch-seminare](https://kfmv.ch/zuersch-seminare)

**kaufmännischer  
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.  
in zürich.*

**NEU!**



**Online-Seminare**

[kfmv.ch/online-seminare](https://kfmv.ch/online-seminare)



*Blieben Sie up to date, folgen Sie uns:*



auf unserem Blog unter  
[wirkaufleute.ch](https://www.wirkaufleute.ch)



auf Facebook unter  
[fb.me/kfmvzh](https://fb.me/kfmvzh)



auf LinkedIn unter  
[linkedin.com/company/kfmvzh](https://linkedin.com/company/kfmvzh)

# WAS UNSER LEBEN ZU ZEITEN VON CORONA REICHER MACHT

ANEKDOTEN & GEDANKEN VOM REDAKTIONSTEAM

Seit Langem freue ich mich mal wieder, gegen ein hypochondrisches Hüstel in Zeiten von Corona den Beschaffungsgang zum nahegelegenen Mini-Kiosk am Mini-Bahnhof zu machen. Ricola steht auf der Einkaufsliste. Sonst ein trauriges Unterfangen: Hastende Pendler, auf den Bus rennende Menschen und startende Autos. Heute: viel Sonnenschein, befreiende Leere und ein Kioskbesitzer, der auf der Terrasse der gegenüberliegenden geschlossenen Gastwirtschaft Zeitung liest und bei einer Kanne Pfefferminztee von seiner Heimat im Norden des Libanon erzählt. Er nimmt mich mit auf eine kleine Gedankenreise. Dieser kurze Ausflug zum Kiosk hat sich gelohnt!



Als mich meine Nachbarn zum Essen einladen, sage ich spontan zu. Nach Wochen im Homeoffice, in denen ich meine sozialen Kontakte ausschliesslich online gepflegt habe, freue ich mich auf ein persönliches Zusammentreffen mit «echten» Menschen. Kurz darauf sage ich die Einladung wieder ab: der geforderte Abstand von zwei Metern scheint mir bei einem Znacht einfach nicht realistisch. Dafür stossen wir von Balkon zu Balkon mit einem Glas Champagner auf bessere Zeiten an. Kurz darauf klingelt es an der Tür. Nach dem Apéro gabs Neighborhood Home Delivery und einer der beiden überreicht mir einen reich gefüllten Teller: «Zwar sitzen wir heute Abend nicht zusammen am Tisch, doch so sind wir wenigstens in Gedanken verbunden.» Was für ein Glück, solche Nachbarn zu haben! Ich fühle mich beschenkt.



Heute in aller Herrgottsfrühe auf dem Vita Parcours: Ich will mich bewegen, die Ruhe geniessen und neben meinen eigenen Schritten nur das Vogelgezwitscher hören. Stattdessen ist gleichzeitig mit mir eine Mutter unterwegs, die per Kopfhörer und Facetime ihren Kindern die Übungen erklärt: «Schau hier die Mannsgöggeli, so müsst ihr das machen... geh biz mehr in die Knie, Joshua, schau so ...Selina, komm, mach doch auch mit ...» Die morgendliche Ruhe ist damit zwar dahin. Dafür aber steigt meine Bewunderung für Eltern, die neben dem Homeoffice auch noch ihre Kinder bei Laune – und fit – halten müssen.



Mich beschäftigt, was inzwischen alles für den Begriff «Solidarität» herhalten muss. Regional einkaufen, dem Nachbarn helfen, andere nicht anstecken – das sind eigentlich lauter Selbstverständlichkeiten. Heute habe ich gehört, dass aus Solidarität keine Parkgebühren mehr bezahlt werden müssen. Mich irritieren solche Nachrichten, mögen sie auch noch so unbedeutend erscheinen. Denn ich frage mich, ob sie uns nicht davon abhalten, echte Solidarität an den Tag zu legen.



Heute wechsele ich für die kommenden zwei Wochen vom Homeoffice zu Home Holidays. Ich bin gespannt und freu mich drauf, so weit von meiner Haustür weg und zurück zu ihr zu kommen, wie mich meine Füsse tragen und wie es hygienetechnisch drin liegt.



Freunde von uns haben ein uraltes Haus im Appenzell kaufen können. Natürlich wollen wir sie so schnell als möglich besuchen. Wir rechnen damit, auf Distanz zu winken, das Bijoux von aussen zu bestaunen und danach spazieren zu gehen. Aber nein, sie bestehen darauf, dass wir das Wochenende bei ihnen bleiben – zusammen kochen und essen und im über 300 Jahre alten Gebälk schlafen. So geht Freundschaft, so geht Glück!



Ich kann mich nicht mehr erinnern, ob ich heute Morgen die Zähne geputzt habe. Dafür habe ich den Schnauz beim Rasieren stehen lassen. Ich frage mich, wohin das alles noch führt ...



In der Abenddämmerung jogge ich auf dem Vita Parcours durch den Wald. Ich höre nur meinen gleichmässigen Atem und die Schritte auf dem weichen Boden. Ein Vogel singt sein Abendlied. Als ich um eine Kurve biege, kreuzen drei Rehe den Weg. Ich bleibe stehen und bewundere die zarten Tiere. Auch sie bleiben stehen und schauen mich an. Was sie wohl denken? Es bleibt ihr Geheimnis. So stehen wir eine ganze Weile, bis sie langsam im Gebüsch verschwinden. Den Rest der Strecke lächle ich vor mich hin.

**VERSCHIEBUNG DER GENERALVERSAMMLUNG 2020  
DES KAUFMÄNNISCHEN VERBANDES ZÜRICH AUF 2021**

MITTEILUNG +++ WICHTIGE MITTEILUNG +++ WICHTIGE MITTEILUNG +++ WICHTIGE MITTEILUNG +++ WICHTIGE MITTEILUNG



Liebe Mitglieder

Der Vorstand des Kaufmännischen Verbandes Zürich hat nach eingehender Prüfung der verschiedenen Möglichkeiten entschieden, **die Generalversammlung 2020 aufgrund der ausserordentlichen Lage auf nächstes Jahr zu verschieben.**

Mit diesem Vorgehen zeigen wir unsere **Solidarität** gegenüber unseren Mitgliedern, die zur Risikogruppe gehören und seit vielen Jahren an der Generalversammlung teilnehmen. Auch ist damit die Hoffnung verbunden, unsere traditionsreiche, mit sehr geschätzten persönlichen Begegnungen verbundene GV-Kultur im «Kaufleuten» aufrechtzuerhalten.

Gemäss Statuten ist die Generalversammlung bis 30. April durchzuführen. Dabei handelt es sich um eine Ordnungsvorschrift. Das Versammlungsverbot des Bundesrates geht dieser Bestimmung allerdings vor. Hinzu kommt, dass alle unsere Verbandsorgane funktions- und handlungsfähig sind, so dass diesbezüglich **kein dringender oder gar zwingender Bedarf an GV-Beschlüssen** besteht.

Wir freuen uns, Sie an der **Generalversammlung im 2021** zu begrüßen und danken herzlich für Ihr Verständnis. Weitere aktuelle Informationen finden Sie in unserem Newsletter. Jetzt anmelden: Per Mail an [info@kfvm-zuerich.ch](mailto:info@kfvm-zuerich.ch) oder hier:



ANDREA KUHN-SENN  
Präsidentin des Kaufmännischen Verbandes Zürich



Fit für die neue

# Arbeitswelt

**kv business school  
zürich**  
mein bildungspartner.

Mit unseren neuen Bildungsformaten werden genau diejenigen Kompetenzen gestärkt, welche in der neuen Arbeitswelt verlangt werden.

**SmartCamp<sup>®</sup>**

Training anstelle reiner  
Wissensvermittlung:  
[kvz-weiterbildung.ch/smartcamps](http://kvz-weiterbildung.ch/smartcamps)



**SkillBox<sup>®</sup>**

Massgeschneiderte Entwicklung  
Ihrer Kompetenzen:  
[kvz-weiterbildung.ch/skillbox](http://kvz-weiterbildung.ch/skillbox)



**MeineSeminare<sup>®</sup>.ch**  
Wissen für jetzt.

Aktuelle Seminarthemen  
in kompakter Form:  
[kvz-weiterbildung.ch/seminare](http://kvz-weiterbildung.ch/seminare)



# SINNHAFTHAFTIGKEIT IM BERUF

**Was ist der Sinn in meinem Leben? Wofür tue ich bestimmte Dinge? Welchen Wert hat meine Arbeit? Insbesondere ab der Lebensmitte beschäftigen wir uns vermehrt mit diesen Themen. Aus der Forschung wissen wir, dass die folgenden Bereiche für die berufliche Sinnerfüllung eine zentrale Bedeutung haben:**

**Bedeutsamkeit.** Hat meine Tätigkeit einen Einfluss auf andere Menschen? Was kann ich für die Unternehmung, für die Gesellschaft oder auch zum Weltgeschehen beitragen? Die Bedeutsamkeit bezieht sich auf die Konsequenzen, die eigene Arbeitshandlungen haben. «Erlebte» Bedeutsamkeit geht einher mit Gefühlen von Autonomie und Kompetenz und schlägt sich dadurch positiv auf das Sinnerleben im Beruf nieder. → *Was ist Ihr eigener Beitrag für Ihre Organisation oder die Gesellschaft?*

**Zugehörigkeit.** Wenn ein Unternehmen dazu beiträgt, dass sich die Mitarbeitenden als Teil einer Gemeinschaft fühlen, erwächst daraus ein Gefühl der Verbundenheit. Dieses trägt dazu bei, dass die Bindung an die Organisation wächst und die Arbeit als sinnvoll wahrgenommen wird. → *Wie hoch schätzen Sie Ihre Loyalität zu Ihrer Firma von 1 bis 10 ein? Was müsste passieren, dass Ihre Verbundenheit höher oder tiefer wäre?*

**Zielorientierung.** Jedes Unternehmen handelt nach bestimmten Werten und Normen, die durch die Unternehmensführung vermittelt werden. Wenn die Führung nicht vertrauenswürdig und integer handelt, kann das zu einem Mangel an Sinnerleben in der Arbeit führen. → *Wie nehmen Sie die Führung in Ihrer Organisation wahr? Was läuft Ihrer Meinung nach gut, was könnte verbessert werden?*

**Kohärenz.** Eine Tätigkeit oder ein Job sollte im Idealfall zur eigenen Persönlichkeit, den Fähigkeiten, Anforderungen und auch den persönlichen Zielsetzungen passen. Die «Passung» wirkt sich positiv auf die Arbeitszufriedenheit und Motivation aus. → *Wie ist Ihre Arbeitssituation? Passen Ihre Kompetenzen und Persönlichkeit zu den Anforderungen der Stelle?*

Fehlender Sinn in der Arbeit hat auf die Menschen unterschiedliche Auswirkungen. Geringeres Commitment oder «Dienst nach Vorschrift» können eine tiefere Loyalität oder auch die innere Kündigung zur Folge haben. Daher ist es wichtig, neben der Arbeit andere Quellen von Sinnhaftigkeit zu finden.

**Dem privaten Leben Sinn geben.** Gerade in unserer Leistungsgesellschaft ist es wertvoll, neben dem Job noch andere, bedeutsame Lebensbereiche zu finden, die für einen persönlich sinnstiftend sind. Optimalerweise ergänzen sich Berufs- und Privatleben und man wird durch beide Bereiche motiviert und aktiviert.



Überlegen Sie, welche der folgenden Dimensionen für Sie im Privaten von Bedeutung sind:

- Soziales Engagement für die Gesellschaft
- Umweltschutz & Naturverbundenheit
- Körperliche Gesundheit, Wellness, Sport, Ernährung
- Kreativität
- Wissen
- Herausforderung
- Spass
- Liebe
- Fürsorge & Gemeinschaft
- Religiosität & Spiritualität

Gibt es einen Lebensbereich, an den Sie noch nicht gedacht haben und der Sie spontan anspricht, mehr Zeit dafür einzusetzen? Wie könnten die Aktivitäten aussehen? Welche Ideen haben Sie? Jeder Mensch bezieht seinen Sinn aus einer anderen Quelle. Finden Sie dies für Sie heraus — und damit Ihr persönliches Stück Glück.

CAROLINE SCHULTHEISS, Laufbahn- und Karriereberatung  
Kaufmännischer Verband Zürich



26. August und 2. September 2020

## Excel für Fachleute Finanz- und Rechnungswesen

Nach diesem Kurs erstellen Sie professionelle Buchungskonzepte, fertigen Excel-Layouts für Bilanzen, Erfolgsrechnungen oder Reportings an, erstellen Saldonachweise sowie einfache Controlling-Berichte, stimmen Konten ab und wissen, wann es sich lohnt, Makros einzusetzen.

22. und 29. September 2020

## Excel für Controller

Mit diesem zweitägigen Seminar erweitern Sie Ihre Excel-Kenntnisse für den gewinnbringenden Einsatz im Fachbereich Controlling.

1. und 8. Oktober 2020

## Excel Master

Nach diesem Seminar stellen Sie Zahlen im Reporting professionell dar, bereiten Fakten in Finanzen und Controlling richtig auf und bewältigen Big Data-Anforderungen effizient.

26. November und 3. Dezember 2020

## Excel im Reporting

In diesem 2-tägigen Seminar erweitern Sie nachhaltig Ihre Excel-Kenntnisse für die professionelle Darstellung von Zahlen und Fakten in Finanzen und Controlling.



Jetzt anmelden!  
[www.controller-akademie.ch](http://www.controller-akademie.ch)